Solidarische Landwirtschaft

Fokus: Definition und Mitgliedschaften

Die **solidarische Landwirtschaft (kurz: Solawi)** ist eine Alternative zum herkömmlich Vertrieb und Erwerb von Lebensmitteln. Sie beruht auf vertraglichen Strukturen zwischen landwirtschaftlichen Betrieben und Konsument:innen. Ernte, Risiken und Erfolge werden solaridarisch geteilt.

Warum ist das sinnvoll?

Die Arbeit in der Landwirtschaft ist oftmals risikobelastet. Beispielsweise kann es zu Teilausfällen bei der Ernte kommen. Unsichere Zukunftsaussichten bei der Planung und Ernte wirken sich insbesondere auf die in der Landwirtschaft beschäftigten Arbeiter:innen aus.

Die Solawi setzt sich für eine zukunftsfähige landwirtschaftliche Praxis ein setzt sich und denkt die Grundversorgung mit Nahrungsmitteln neu. Im Vordergrund steht die **gemeinschaftliche Finanzierung** und das Teilen der Ernte. Auf diese Weise sind landwirtschaftliche Betriebe finanziell abgesichert, auch wenn es einmal zu Ernteausfällen kommt.

Die vertraglich bestimmte Abnahme der Ernte schafft eine dauerhafte **Austauschbeziehung** zwischen den landwirtschaftlichen Betrieben und den Konsument:innen. Durch den direkten Kontakt, wissen Konsument:innen woher das Gemüse stammt und unter welchen Bedingungen es produziert wurde. So werden Konsument:innen stärker in landwirtschaftliche Prozesse eingebunden.

Die Vermarktung von frischen landwirtschaftlichen Erzeugnissen aus der nahen Umgebung stärkt zudem die **Regionalität** und **Saisonalität**, die für eine nachhaltige Ernährung elementar ist.

Bio-Qualität

Viele Solawis erzeugen ihre Produkte in Bio-Qualität oder nach Demeter-Richtlinien, versehen diese jedoch nicht mit entsprechenden Siegeln.
Eine Zertifizierung ist oftmals nicht nötig, da die Konsument:innen direkt über Kosten und Anbaumethoden informiert werden. Die Kosten für die Zertifizierung können an dieser Stelle eingespart werden, was sich positiv auf den Mitgliedsbetrag auswirkt.

Mitgliedschaften

Jede Solawi gestaltet ihr Angebot individuell und eröffnet ihren Mitgliedern unterschiedliche Möglichkeiten zur Beteiligung. Dabei gilt häufig: Je größer das persönliche Engagement, desto geringer kann der finanzielle Beitrag ausfallen.

Mitglieder zahlen einen festen monatlichen oder jährlichen Beitrag. Monatliche Kosten für einen Vertrag belaufen sich auf 50-100 Euro, je nach Haushaltsgröße und Mitgliedsgröße der Solawi.
Es können verschieden Verträge in Form von Anteilen der Ernte gewählt werden: Ein Anteil (zwei Personen), zwei- oder mehrere Anteile (Familie) und darüber hinaus Anteile an tierischen Produkten.

Beispiel Solawi Köln

Interessierte können an den jährlichen Bieterunden im Herbst teilnehmen. Die Kosten und Arbeiten für das folgende Jahr werden zuvor berechnet. Bei der Bieterunde werden diese dann solidarisch aufgeteilt. Diese werden bei der Bieterunde solidarisch aufgeteilt. Als Mitglieder des Vereins „Erntegemeinschaft Solawi Köln" wird der gebotene Mitgliedsbeitrag anschließend überwiesen. Der persönliche Anteil an der wöchentlichen Gemüseernte wird in nächstgelegenen Ausgabestellen zur Selbstabholung geliefert.

Beispiel für einen Anteil an der Sommerernte

Für eine Woche: roter Kopfsalat, zwei Maiskolben, drei Paprikas, fünf Strauchtomaten, ein Bund Radieschen, vier Frühlingszwiebeln, eine Zucchini, eine Gurke, ein Bund Schnittlauch, einige Blätter Schwarzkohl, drei rote Zwiebeln und Knoblauch

Praktische Tipps

Wer sich nicht direkt zu einer verbindlichen Mitgliedschaft traut kann auch eine Probe-Mitgliedschaft für 1-3 Monaten oder einen Schnupper-Ernteanteil für 1-4 Wochen ausprobieren. Die Angebote können sich unterscheiden.
Die meisten Solawis laden auch regelmäßig zu Infoabenden, Hofführungen oder Erntedankfesten ein. Ideal für erste Kontakte, um Fragen zu stellen und realistische Einblicke zu bekommen.